

Ausland.

Seinen Rutscher erschoss der Millionär Muratori in San Domenico, Italien, infolge eines Wortwechsels. Der brutale Mörder wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

„Hängen“ spielte ein zehnjähriger Junge in Abwesenheit der Eltern in Dortmund, Westfalen. Er knüpfte zwei Taschentücher zusammen und steckte den Kopf in die Schlinge. Die Eltern fanden den Knaben todt vor.

Von einer furchtbaren Feuersbrunst wurde das Gebäude des von 700 Zöglingen besuchten Jesuitenkollegiums in Antwerpen, Belgien, heimgezündet. Der ganze obere Theil des Gebäudes ist zerstört. Der Schaden wird auf 150,000 Francs eingeschätzt.

Dreizehn hundertmarktsstücke verschluckte zum Scherz ein in München studierender Grieche. Er wurde jedoch aus der Klinik, wohin man ihn in lebensgefährlichem Zustande geschickt hatte, gesund wieder entlassen, nachdem die sämtlichen Goldstücke auf natürlichem Wege abgegangen waren.

Bei der Neujahrsbesprechung der Königin von England im Schloß Windsor in diesem Jahre wurden etwa 800 arme Familien bedacht. Die alljährlich an die Armen jenes Ortes vertheilte Gabe bestand aus Rindfleisch und Kohlen. Erfrisches vertheilte man in Stücken von drei bis sieben Pfund, letztere in Centnern.

Nach der diesjährigen „Sylvesterschlacht“ auf der Zeit in Frankfurt a. M. wurden, wie die dortige Polizei bekannt gab, nicht weniger als 50 Eylinder- und sonstige Hüte, zahlreiche Stöcke und Schirme, eine Dose, ein Rock und ein Gilet, Alles in trüblichster Verfassung, vorgefunden. Schwere und leichte Verwundungen gelangten zur Anzeige.

Selbstmord beging der Scharfrichter der Kolonie Victoria, Australien. Er durchschnitt sich den Hals, weil er die Engländerin Frau Knorr, welche gehängt werden sollte, nicht hinrichten wollte. In Wien erhängte sich der Scharfrichter Hauptmann mit demselben Strick, mit dem er seiner Zeit den zum Tode verurtheilten Mörder des Schenk vom Leben zum Tode befördert hatte.

„Kann das Fahren nicht vertragen und gebe nichts!“ schrieb in einer heftigen Kreisfahrt ein wohlhabender Jude in eine Kiste, die zur Aufbringung von Geldsammlungen herangezogen wurde, für welche man einen Leichenwagen beschaffen wollte. Der Wagen erlitt nichtsweniger, da seitens der Stadt ein von dieser entfernter Platz zur Anlegung eines neuen Friedhofes ausgesucht worden war, auf dem man auch einen abgeordneten Theil für die zahlreichen dortigen Israeliten bestimmt hatte.

Opfer der strengen Kälte, welche diesen Winter in England herrscht, wurden bereits eine größere Anzahl Menschen. Ueber 30 Erwachsene und Kinder sind während zweier Tage durch Einbrechen auf dem Eise ertrunken. Mehrere Personen wurden durch das Bersten von Eiskeilen getödtet, die man so häufig in englischen Klüften anbringt, um das Haus mit warmem Wasser zu versorgen. Auf dem Eise in den Parks in und bei London nahmen einige hundert Personen ungewollte Bäder.

Das eine Zigeunerbande bestohlen wurde, wird aus Marzelsfeld, Preußen, berichtet. In dem nahen Nothbeck war die aus Männern, Weibern und Kindern bestehende Gesellschaft im Gasthose eingelehrt und hatte das aus einem Schimmel und einem Kappen bestehende Gepäck auf der Straße stehen lassen. Als einer der Männer sich nach dem Fuhrwerk umsehen wollte, waren die beiden Pferde ausgepannt und verschwunden. Die von der Gesellschaft sofort nach allen Richtungen ausgesandene Verfolgung des Täthters verlief resultatlos.

Das „Schweinehund“ kein Schimpfwort sei, entschied neulich ein Schweizer Richter in einer vor ihn gebrachten Klage, laut welcher ein Bürger von einem Anderen mit diesem Kofenamen angebetet worden war. Sein Urtheil begründete der Rabi mit der Erklärung, es gäbe kein Thier dieses Namens. Der etwas erstaunte Kläger bezahlte die Gerichtskosten und verließ den Saal mit den Worten: „Acht, Herr Schweinehund!“ Das Obergericht zu Zürich fällte seiner Zeit das salomonische Urtheil, daß die Bezeichnung „Kalb“ im dortigen Kanton keine Beschimpfung bilde.

Durch ein Erdbeben wurden in dem tibetanischen Distrikt Koda und in einem angrenzenden chinesischen Provinz turdabile Verheerungen angerichtet. Das entsehlige Ereignis erstreckte sich auf eine Fläche von 9000 Quadrarmilen. Durch dasselbe fielen unter anderem das große Dalai Lama-Kloster in Hueliquan, sowie sieben kleinere Klöster der Zerstörung anheim. Dasselbe Schicksal ereilte 804, theils Eingeborenen, theils tibetanischen Soldaten gehörige Häuser. Im Ganzen wurden 74 Priester, sowie 137 Chinesen und Tibetaner getödtet. Viele Andere erlitten Verletzungen. Das Dalai Lama-Kloster war zu Anfang des 18. Jahrhunderts auf Befehl des Kaisers Jung Ching erbaut worden. Unter den Trümmern des zerstörten Klosters fand man außer einem gelben Seidenstüchlein neun goldene, sowie 100 messingene, stark vergoldete Nachbildungen Buddhas, Gegenstände, welche dem Kloster von Jung Ching seiner Zeit geschenkt worden waren.

Inland.

Ueber ein Bomben-Attentat wird folgendes aus St. Petersburg berichtet: Eine sensationelle Tragödie spielte sich in Wilna ab. Ivan Klawiw, ein achtbarer Zollbeamter, verlor einen Prozeß gegen einen Nachbar. Er argwöhnte, daß seine Frau im Einvernehmen mit Vegeterem gewisser, und beifol, Rache zu nehmen. Freundschaft und Veröhnung heuchelnd, lud Klawiw den Nachbar nebst dessen Frau zu einem geselligen Abende in seinem Hause ein. Derselben nahmen die Einladung an. Bei Tische saßen Klawiw, dessen Frau, zwei Töchter, ein junger Sohn, die Schwiegermutter, der Nachbar und dessen Frau. Das Mahl verlief anfangs fröhlich. Beim dritten Gange brachte Klawiw eine große silberne zugedechte Schüssel, die, wie er sagte, ein feines Gericht enthalte, welches er als Ueberrraschung für die Gäste zubereitet habe. Er erhob ein gefülltes Champagnerglas und rief aus: „Auf unsere nächste Begegnung!“ Kaum hatte er die Worte gesprochen, als eine unter dem Deckel verborgene Dynamitbombe explodirte. Alle Anwesenden wurden sofort getödtet, mit Ausnahme des Dienstmädchens mit der jüngsten Tochter, die nur so lange lebte, um erzählen zu können, was vorgefallen war. Das Dienstmädchen starb nach zwei Stunden. Die unglücklichen Opfer wurden jumeist in Stücke zerissen, die Zimmerwände zertrümmert. Die Explosion wurde eine halbe Meile weit gehört.

Zu Lebensrettern wurden Spagen in Berlin. Der Handlungskommiss Sch. besaß die Gepllogenheit, auf dem Blumenbrett seines Fensters den Spagen des Morgens Brodkrumen hinzuspüren. Dadurch angezogen, fanden sich die Vögel stets in der Morgenröthe am Fenster ein. Als an einem Vormittage um zehn Uhr noch die Spagen ununterbrochen nach dem Fenster zuzogen, öffnete man das Zimmer des Kommiss, wo man denselben betäubt im Bett liegend fand. Wegen einer Erkältung hatte sich Sch. am Abend Feuer im Ofen angezündet, wobei einige Kofestücke in das Ofenrohr gerathen waren und dasselbe verstopft hatten, so daß der Kohlendunst in das Zimmer abzog. Den Bemühungen des schnelligst hinzugerufenen Arztes gelang es, den jungen Mann in's Leben zurückzurufen.

Honigkuchen als Schweinefutter dürfte demnächst den Gegenstand einer Civilklage in Berlin bilden. In einer dortigen Honigkuchenbäckerei war von dem Personal ohne Vorwissen des Geschäftsinhabers ein größerer Posten des Gebäcks mit Antinvarben bedeckt worden. Als der Prinzipal hiervon Kenntnis erhielt, ließ er das Gebäck, als zum menschlichen Genuß untauglich, zurückstellen. Eine große Schweinezucht aus der Umgegend von Berlin kaufte den ganzen Posten, da der Züchter glaubte, daß der verkauften den Vorsträger trotz des Antinvars sehr wohl bekommen würde. Von den Grunzern wurden indeß 280 krank und mußten abgetödtet werden. Die Untersuchung des Altes ergab das Vorhandensein von Gift und damit die völlige Werthlosigkeit desselben.

Zum Wettgegenstand wurde die Noth dieser Tage in Berlin gemacht. Ein als Wohlthäter der Armen bekannter Rentier im Norden der Stadt wettete nämlich mit Anderen, daß er von 100 Kindern des dortigen Stadttheiles 80 herausfinden würde, die in der Woche anstatt eines warmen Mittagessens sich mit Kaffee und Brod begnügen müßten. Es wurde ihm leider nur allzu leicht, von 85 unter 100 kleinen Menschen festzustellen, daß sie schon seit längerer Zeit nicht mit warmem Mittagessen bedacht worden waren. Der ziemlich bedeutende Ertrag der Wette wurde zur Speisung armer Kinder jener Stadtgegend verwendet.

Ueber rührende findliche Liebe wird ein Fall aus Sindh, Australien, vermeldet. Ein 13jähriger Junge fiel beim Abspringen von einem Wagen der Tramwaybahn so unglücklich, daß die Finger seiner rechten Hand unter die Räder geriethen. Trotz seiner heftigen Schmerzen hat er, man möge ihn nicht nach Hause schaffen, da seiner kranken Mutter die Aufregung schaden könnte. Der brave Junge wurde daraufhin nach dem Hospital verbracht, wo ihm leider zwei Finger abgenommen werden mußten.

Zum Katholizismus traten drei Geistliche der englischen Kirche kürzlich über. Es sind dies der Londoner Pastor Mackem, der dortige Armeekaplan Wood und Pastor Briggs von Devonport. Seit dem Prozeße des wegen Ritualismus angeklagten anglikanischen Bischofs von Lincoln haben sich nicht weniger als 14 Geistliche der englischen Staatskirche dem Katholizismus zugewandt.

Verhängnißvoll wurde das „Alegischen“ in der Sylvesternacht für den 18jährigen Tischlerlehrling Landmann in Berlin. Er beugte sich, als er das flüssige Blei in das Wasser schüttete, zu nahe über dasselbe, so daß ihm Blei in das Gesicht spritzte und das eine Auge so schwer verletzt wurde, daß die Sehkraft in Frage gestellt ist.

Todt auf der Schwelle eines Hospitals wurde ein Kumpfsammler in Marseille, Frankreich, gefunden. Der Mann besaß eine Zulasskarte für ein Spital, war aber wegen Uebertretung überall abgewiesen worden.

Für 60,000 Francs Briefmarken unterschlugen Angehörte eines Pariser Stadtpostamtes, indem sie die eingeschriebenen Briefe mit bereits gebrauchten Briefmarken frankirten.

Fräulein Elizabeth Oltveria Prescott, welche neulich in dem Alter von 92 Jahren in diesem Lande starb, war ein Abkömmling Oliver Cromwells.

Bundes senator Cameron von Pennsylvania ist stolz darauf, daß er seit dem Beginn seiner politischen Karriere jedes an ihn gestellte Gesuch um ein Interview abgeschlagen hat. Er gedenkt diese Politik der Schweigsamkeit auch fernerhin zu beobachten.

Mrs. Pease hat einen Ruf zur Uebernahme der Redaktion eines demnächst in Omaha, Neb., erscheinenden Populärschriftblattes erhalten. Ein östliches Leichenbureau offerirte ihr \$25 für jede Nacht, wenn sie sich auf eine zehnmönlige Vortragstour begeben wolle.

Bei dem wechselvollen Leben in diesem Lande kommt es gewiß nicht so oft vor, daß eine Person in ihrem Geburtsjahre ihr ganzes Leben verbringt. In Canada, Conn., starb dieser Tage im Alter von 81 Jahren Dr. George Nam in demselben Hause, in welchem er geboren war und das er Zeit seines Lebens mit keiner anderen Wohnstätte vertauscht hatte.

Drei weibliche Personen, die in einem demnächst beginnenden Vortragskursus im Interesse der Arbeiterbewegung als Redner auftraten, bilden das neueste Tagesereignis an der Küste des Stillen Ozeans. Erst seit ganz kurzer Zeit treten Frauen den dortigen Arbeitervereinigungen bei. Die Aufnahme dreier Cigarenenarbeiterinnen in die „Federal Labor Union“ zu Oakland, Cal., neulich gestaltete sich zu einer eufusiastischen Demonstration.

Ein seltenes Beispiel von Großmuth gab dieser Tage der Bürgermeister Warden von Waltham, Mass. Durch das dortige Aldermenkollegium war ihm zu seinen \$800 Gehalt eine Zulage von \$700 angeworfen worden, trotzdem er bereits vorher gegen den Antrag Einspruch erhoben hatte. Er machte nun den Aldermen den Vorschlag, die \$700 zur Verbesserung einer öffentlichen Anlage zu verwenden, wodurch Beschäftigungsflehen der Stadt Arbeit erhalten könnten.

Wenn sich in Fort Myers im südlichen Florida eine kalte Luftströmung bemerkbar macht, so setzen sich die Einwohner, welche in ihren Häusern keine Heizvorrichtungen haben, um große Holzfeuer, die auf den Straßen entzündet werden. Kalte Winde sind in jener Gegend höchst selten. Wenn aber solche auftreten, so sind sie sogar Befuchern aus dem Norden empfindlich. Die dortigen armen Leute aber mit ihren wenigen und dabei dünnen Kleidern leiden in der That durch solche Luftströmungen.

Unter eigenhümlich rührenden Umständen starb kürzlich einer der bekanntesten „Neumundvierziger“, Major William Downie, im Hafen von San Francisco. Er kam mit dem Dampfer „City of Pueblo“ von Victoria, British Columbia, um in dem Camp der „Neumundvierziger“ auf der Winterraststation die für ihn hergerichtete Kabine auf einige Zeit zu beziehen. Während er im Hafen mit einem Komitee, das sich zu seiner Bewillkommung an Bord des Dampfers begeben hatte, Erinnerungen über die Vergangenheit austauschte, traf ihn plötzlich ein Herzschlag.

Schwer bestraft wurde die Kugler zweier Männer in Hammond, Ind. Derselben, mit Namen John Hardie aus Colehour und Richard Manning aus Frontale, warteten auf einen Zug nach Chicago, und um sich die Zeit zu vertreiben, untersuchten sie einen Detelbehälter. Manning nahm den Detel ab und Hardie warf ein brennendes Streichholz in die Deffnung. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Im nächsten Augenblick vernahm man eine furchtbare Explosion und die beiden Männer flogen eine Strecke von 20 Fuß durch die Luft. Beide trugen schwere Verletzungen davon und Manning wird wahrscheinlich sterben.

Mit ihrem „allerlegten“ Besuche beehrt gegenwärtig Abelino Patti wieder einmal die Gartenstadt. In ihrer Gesellschaft befindet sich ihr italienischer Gatte und ihr mexikanischer, haarloser Hund. Infolge ihrer regelmäßigen Lebensweise sieht man ihr das halbe Jahrhundert kaum an, das sie auf ihren Schultern trägt. Sie geht jeden Abend um acht Uhr zu Bett und erhebt sich um zehn Uhr am nächsten Vormittag. Eine Audienz erteilt sie nur in Ausnahmefällen. Sie hat einen Sekretär, welcher sich für gewöhnlich in einem grünen Rock und in feineren Schuhen zu hüllen pflegt. Er muß für die Diva das Wetter berichten und führt außerdem die Aufsicht über den Mexikaner.

Für umfassende Stenerung der Noth wurden in Oakland, Cal., Beschüsse gefaßt. Nach denselben sollen von über 1000 Beschäftigungslosen, welche sich in Folge eines Auftrages der städtischen Behörde gemeldet hatten, 500 zu Straßenarbeiten in der Stadt verwendet werden. Diese Leute werden in Trupps von je 100 Mann eingetheilt. Jede Truppe arbeitet gegen einen Tagelohn von \$2 pro Mann allemal drei Tage, wonach die nächste Truppe an die Reihe kommt. Für den Rest der Beschäftigungslosen sollen sofort andere städtische Arbeiten vorgenommen werden. Ein Plan geht dahin, 30 Arbeitstöße als Straßensarbeiter zur Bekämpfung der in Oakland überhand nehmenden Straßenräuberei und des Einbrechertums anzustellen. Diese Straßensarbeiter sollen bei einem Monatsgehalt von \$50 wenigstens auf zwei Monate engagirt werden.

Der kürzlich erfolgte Tod des Bischofs McNierny von Albany, N. Y., rufte eine Erinnerung an den Bürgerkrieg wach. McNierny war nämlich Sekretär jener drei Kommissäre, Archibald Hughes, Thurlow Weed und Bischof McAlwaine, welche ihrer Zeit nach England und Frankreich entsandt wurden, um die Anerkennung der Konföderation seitens dieser Staaten zu verhindern. McNierny war von den mit dieser delikaten historischen Mission betrauten Männern der letzte Ueberlebende. Lange Jahre verwahrte er die auf die Unterhandlungen bezüglichen Dokumente. Vor einigen Jahren aber warf er sie in die Meeresflut, in dem Glauben, daß es besser sei, die Dokumente gelangen niemals an die Desseintlichen.

Ein unheimliches Reklamebild weisen gegenwärtig Straßenbahnen in Brooklyn, N. Y., auf. Es ist da eine männliche Hand gezeichnet, welche einen fünfjährigen Herold vorhält. In den Fingern blinken die Augen, während der Zeigefinger nervös am Drücker steht. An welchem Plage des Wagens man auch sitzen mag, immer sind die Hände der gemalten todbringenden Waffe auf die Stelle zwischen den beiden Augen des Passagiers gerichtet. Ein Jahrgang meinte neulich: „Das Bild macht mich ganz nervös. Ich habe in den Mining Camps im weiten Westen gelebt, ohne nur jemals Furcht empfunden zu haben. Wenn Anblick dieses Reklamebildes indeß erfaßt mich allemal das größte Unbehagen.“

Für die Vergänglichkei alles Irdischen liefert John Robbins ein Beispiel, der durch das Feilhalten von Tabak und Cigaren in den Straßen Cincinnati's gegenwärtig ein kärgliches Dasein führt. Im Jahre 1866 bezahlte Robbins \$5115 für einen Hogshead einer gewissen Sorte Tabak, aus dem er eine besondere Art Kautabak bereiteite. Er erwarb sich ein Vermögen, das seiner Zeit auf \$250,000 geschätzt wurde. Infolge Einmischung des Tabak wurde ihm indeß ein Prozeß gemacht, welcher sein ganzes Vermögen aufzehrte. Vergebens waren seit der Zeit alle Anstrengungen Robbins, wieder auf eine gewisse finanzielle Höhe zu gelangen.

In San Francisco ist ein Versuch zur Darstellung des Bauchtanzes gemacht worden, dessen Ausführung auf der Midway-Plantage in Chicago während der Weltausstellung bekanntlich so viel Staub aufwirbelte. Mehrere türkische Mädchen waren zu dem Behufe nach der Stadt am goldenen Thor gereist. Die Veranstalter des Unternehmens mühten jedoch bald gewahren, daß man in San Francisco den Bauchtanz so wenig zu sehen wünschte, wie in New York, wo er unlängst verboten wurde. Man unterdrückte in der Mittwinterausstellung die Sache im Keime.

Auf eigenhümliche Weise hält man sich gegenwärtig in El Paso, Texas, die Tramps vom Leibe. Wie andere Städte jenes Staates, so wurde auch El Paso von Landstreichern, welche seit Monaten nach dem Süden drängten, überherrscht. Um dem Uebelstande abzuhelfen, läßt die dortige Polizei jeden Bettler, der um eine Gabe anfrüht, die Hände hoch heben, um daran zu erkennen, ob derselbe ein Arbeiter ist. Im entgegengesetzten Falle wird der Mann sofort zur Straßenreinigung verwendet. Die Folge hiervon ist, daß die zweifelhaften Elemente von El Paso sich fernhalten.

Richter Norton von Dakota, Ter., legte im Jahre 1844 das Gelübde ab, daß er nicht eher sein Haupthaar wieder scheeren oder seinen Bart schneiden lassen würde, bis Henry Clay Präsident der Ver. Staaten sei. Er hielt dieses Schwur. Als er neulich starb, besaß er den schönsten Bart und das schönste Haupthaar im Süden. Norton bekam von Clay seiner Zeit einen Spazierstock geschenkt, den er 49 Jahre ununterbrochen trug und den er selbst bei sich hatte, wenn er schlief.

Cornelius Vanderbilt empfing niemals Zeitungspost. Auch wohnte er niemals öffentlichen Dinners oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen bei. Selten geht er in seinen Klub. Seine ganze Zeit widmet Vanderbilt seinen ausgedehnten Eisenbahninteressen, seiner Familie und seiner Religion.

Dem spanischen Sprichwort, daß Vogel Unglück bringen, schenkt jedenfalls Wgr. Satoli keinen Glauben. Derselbe unterhält in allen Theilen seines Heims zu Washington gesessene Sänger. Frau Mary Cook, welche neulich im Alter von 75 Jahren in Alliance, O., das Zeitliche segnete, war fast ihr ganzes Leben lang Lehrerin und erwarb sich ein Vermögen von \$100,000.



Louis P. Handervere, einer der bekanntesten Geschäftsmänner in Chicago, Vertreter der großen Bradstreet Co. Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nerven-Erschlaffung. Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind. Meine Herren: Mit Begehrigen benachrichtige ich Sie von den ausgezeichneten Erfolgen, die ich und meine Gattin durch den Gebrauch von Dr. Miles' Herarthe Kerne erzielt haben. Ich litt ein ganzes Jahr an qualvollen Schmerzen im Hinterhaupt und Gesicht. Ich moagerte ab und wurde viel durch Schlaflosigkeit geplagt. Ihr Kerne wurde mir auf's Beste empfohlen. Meine Krankheit war so hartnäckig, daß ich kein Vertrauen mehr in die Wirksamkeit von Medicinen besaß. Doch entsaß ich mich, als letzte Hoffnung, einen Versuch damit zu machen. Ich erhielt meine Ueberredung genöthigt eine bedeutende Beförderung, meine Schlaflosigkeit verschwand, mein Appetit wurde wieder hergestellt, mein Gemüth, sowohl als mein physischer Zustand besserte sich merktlich. Mein Körpergewicht hatte bald um zwanzig Pfund zugenommen. All diese Erfolge sind die Tausende es geschah, nachdem mich der Tausende lehrte und berühmte Kerne erfolgreich behandelt hatten. Meine Gattin gebrauchte Kerne mit dem besten Erfolge. Louis P. Handervere.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Deutsche Farmer gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft von Hall und angrenzenden Counties. Diese Gesellschaft besteht erst seit kurzer Zeit und zählt bereits 76 Mitglieder und hat \$113,000 werth verichert. Wegen Auskunfts wende man sich an: Henry Giese, Secr. Wm. Stolten, Präsi. Henry Schimmer, Schatzmeister. Paratoren: F. Reich u. R. Mohr, Jr. Vertrauensmänner: Peter Wieje u. John C. Timann.

Burlington Route BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

Early Risers, Early Risers, Early Risers, die berühmten kleinen Pillen für Verdauung, Kopfschmerz, Dispepsia und Nervosität. A. L. Buchheit.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus.

Feinen warmen Pund jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirtschaft.) Das altbekannte und beliebte Vokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Liquöre und Cigaren findet. Aug. Niess, Manager.

Es ist einerlei, eine leichte Erkältung, Ungeun-Anhäufung oder harter Husten. Eine Minute Hufenhut vertreibt sie. A. W. Buchheit.

Eisenbahn-Fahrpläne. B. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten. No. 44, täglich, mit Ausnahme Sonntags 7:00 Morg. No. 42, täglich, 10:30 Morg.

Passagierzüge nach dem Westen. No. 45, täglich, mit Ausnahme Sonntags 11:35 Morg. No. 46, täglich, 5:40 Abm.

Passagierzüge nach dem Westen. No. 41, täglich, mit Ausnahme Sonntags 4:30 Abm. No. 43, täglich, mit Ausnahme Sonntags 9:55 Abm.

Dr. Sumner Davis. Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grand Island. Mehl- & Futterhandlung von Adam Krombadj. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. Dr. J. M. Thompson. B. G. Thompson.

Gebr. Thompson. Advokaten u. Notare. Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Gerichnungen besser Qualität. Deutsches und ausländisches Bier, die feinsten Weine und Liköre. Vorzügliche Cigaren. Aufmerksame Bedienung.

Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle in das Material schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Guggies u. Kutschken zugewandt. Aufträge können in Vartenbad's Store abgegeben werden.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. Geht nach Christ. Cornelius, Saloon, dem Hauptquartier der Farmer. Die besten Getränke und Cigaren stets an Hand. Auf gute Whisties wird besonders gehalten. 118 S. Fourth Straße.

Dr. J. Serenberger, Deutscher Arzt. Empfiehlt sich dem Publikum Grand Island's und der Umgegend auf's Beste. Office u. Wohnung: 311 W. Dritte Straße. Frauen- & Kinderkrankheiten eine Spezialität.

Grand Island Marble Works. I. T. PAINE & CO., Eigenth. Grabsteine und Monumente von Marmor und Granit, aller Arten. Alle in das nach schlagenden Arbeiten werden von uns billiger geliefert als von irgend einer Firma in Central-Nebraska.

HENRY GARN, Deutscher Rechtsanwalt. Friedensrichter-County und District-Gerichten. Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt. Office über der Noth's Saloon.

Dr. Walter Jacob. erscheint alle 14 Tage einmal und ist ein ausgezeichnetes illustriertes Wochenschrift herausgegeben von J. M. Dieck in Stuttgart und kostet nur 5 Cents pro Nummer, oder \$1.25 pro Jahr. Bestellt den wahren Jacob bei J. B. Windolph, No. 305 W. 2te Str., Grand Island. Probenummern stehen zu Diensten.